

Der Knabe mit dem Wunderhorn

(Geibel)

(Orig. H dur)

Op. 30 N^o 1

Lebhaft, rasch

14.

f

f

Red.

Ich bin ein lust'ger Ge- sel - le, wer
 könnt' auf Er- den fröh- licher sein? Mein Rösslein so hel- le, so hel - le, das
 trägt mich mit Win- desschnel- le ins blühende Le- ben hin- ein, tra- rah, — ins Le- ben hin-
 ein! Es tönt an mei- nem Mun- de ein sil- bernes Horn von

sü-ssem Schall, es tönt wohl man-che Stun - de; von Fels und Wald in der

Run - de ant-wortet der Wi-der-hall, tra-rah, — der Wi - der-hall. Und

komm'ich zu fest-li-chen Tän - zen, zu Scherz und Spiel im son - ni-gen Wald, wo

schmachten-de Au-gen mir glän-zen und Blumen den Be-cher be - krän - zen,

da schwing'ich vom Ross mich als bald, tra-rah, da schwing'ich vom Ross mich als bald. Süß

ritard.

p

lockt die Gi - tar - re zum Rei - gen, ich küs - se die Mäd - chen, ich

trin - keden Wein; doch will hin - ter blü - hen - den Zwei - gen die

purpur - ne Son - ne sich nei - gen, da muss ge - schie - den sein, tra -

rah, da muss ge - schie - den sein! Es

zieht mich hinaus in die Fer - ne, ich ge - be dem flüch - ti - gen Ros - seden Sporn, A -

de! Wohl blieb' ich noch ger - ne, doch win - kenschon and - re Ster - ne, und

grüssend ver - tö - net das Horn, tra - rah, tra - rah, tra - rah, und

grüssend ver - tö - net das Horn. *p* Und grüssend, und

grüssend ver - tö - net das Horn. *pp* Und grüssend, und

grüssend vertönet das Horn. *p ritard.* A - del.

Der Page

(Geibel)

(Orig E dur)

Nicht zu schnell, sehr zart

Op. 30 No 2

15.

Da ich nun ent-sa - gen müs - sen al - lem, was mein Herz er -

be - ten, lass mich die - se Stel - le küs - sen, die dein schö - ner Fuss be -

ritard.

tre - ten. Darf ich auch als Rit - ter nim - mer dir be - glückt zur Sei - te

ritard.

schrei - ten, lass mich doch als Pa - gen im - mer in die Mes - se dich be -

ritard.

glei-ten. Will ja treu sein und ver-schwie-gen, tags dem klein-sten Win-ke

lau-schen, nachts auf dei-ner Schwelle lie-gen, mag auch Sturm und Ha-gel

rauschen; will dir stets mit sitt'-gem

Grü-ssen mor-gens fri-sohe Ro-sen brin-gen, will des A-bends, dir zu

Fü-ssen, Lie-der zur Gi-tar-re sin-gen; will den

wei - ssen Ren - ner zä - men, wenn's dich lü - stet frisch zu ja - gen, will dir

in des Wal - des Räu - men die - nend Speer und Fal - ken tra - gen; will auf

dei - nen Lie - bes - we - gen selbst den Fak - kel - trä - ger ma - chen, und am

Tor mit blan - ken De - gen, wenn du and - re küs - sest, wa - chen.

ritard.

Und das al - les oh - ne Kla - ge, oh - ne

p

ritard.

ritard. -

Fleh'n, nicht laut noch lei-se, wenn mir nach voll-brach-tem Ta-ge nur ein

The first system of the musical score features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff (treble and bass clefs). The key signature has two sharps (F# and C#). The tempo is marked 'ritard.' with a long dash. The lyrics are 'Fleh'n, nicht laut noch lei-se, wenn mir nach voll-brach-tem Ta-ge nur ein'.

Lä-cheln wird zum Prei-se, wenn gleich ei-nem Se-gen-ster-ne, der mein

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a dynamic marking 'p' (piano). The lyrics are 'Lä-cheln wird zum Prei-se, wenn gleich ei-nem Se-gen-ster-ne, der mein'.

ritard. -

gan-zes We-sen len-ket, nur dein Aug' aus wei-ter Fer-ne ei-nen einz'gen Strahl mir

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The tempo is marked 'ritard.' with a long dash. The lyrics are 'gan-zes We-sen len-ket, nur dein Aug' aus wei-ter Fer-ne ei-nen einz'gen Strahl mir'.

p *ritard.* -

schen-ket, ei-nen einz'gen Strahl mir schen-ket,

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings 'p' and 'ritard.' with a long dash. The lyrics are 'schen-ket, ei-nen einz'gen Strahl mir schen-ket,'.

p *ritard.* -

ei-nen einz'gen Strahl mir schenket.

The fifth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings 'p' and 'ritard.' with a long dash. The lyrics are 'ei-nen einz'gen Strahl mir schenket.'.

Der Hidalgo

(Orig. D dur)

(Geibel)

Op. 30 N° 8

Etwas kokett

16.

mf

Es ist so süß zu scherzen mit Lie - - dern und mit

f

p

Her - zen und mit dem ernstesten Streit! Er glänzt des Mon - des

Schim - mer, da treibt's mich fort vom Zim - mer, durch Platz und Gassen weit; da

bin zur Lieb' ich im - mer wie zum Gefecht, wie zum Gefecht be - reit.

p

Es ist so süß zu scherzen mit Lie - - dern und mit Her - zen

f

und mit dem ernstestn Streit, und mit dem ernstestn Streit. Die

Schö - - nen von Se - vil - la, mit Fä - - cher und Mantil - la,

blik - kenden Strom ent - lang; sie lau - - schen mit Ge - fallen,

wenn mei - ne Lie - der schal - len zum Mando - li - nen - klang,

und dunkle Ro - sen fal - len mir vom Balkon zum Dank. Ich

p ri - te - nu - to

tra - - ge, wenn ich sin - ge, die Zi - - ther und die Klin - ge, vom

To - ledanschen Stahl. Ich sing' an manchem Gitter und höh - - nemanchen

Ritter mit keckem Lied zu - mal; den Da - - men gilt die

Zi - - ther, die Klin - gedem Ri - val. Auf denn zum A - ben -

teu - er, schon losch der Son - ne Feu - er jenseits der Berge aus .

p

Der Mondnacht Dämmerungstun - den, sie brin - gen Liebes - kun - den, sie

brin - gen blut'gen Strauss, und Blu - men o - der Wun - den trag' mor - gen ich nach

f

Haus. Auf denn zum A - benteu - er, schon losch der Sonne Feu - er

p ritard.

jenseits der Berge aus, — jen - seits der Berge aus, und Blu - men o - der

a tempo

Wun - - den trag' mor - gen ich nach Haus.

sf a tempo